



Informationsblatt
EUROPA-UNION
Kreiserband Hammelburg

Nr.35 / Dezember 1989

Termine zum Vormerken

Mittwoch	27.12.89	Jahresabschlußfahrt ins Taubertal (Siehe Ausschreibung im Eu-Spiegel!)
Samstag	03.02.90	Kreisversammlung mit Filmvorführung - "Leben in Japan" - OStDir Gerhard Hortig lehrte 7 Jahre an einer Schule in Japan 20.00 Uhr, Saal der Raiffeisenbank Hammelburg
Montag	19.02.90	Diavortrag in Zusammenarbeit mit der Vhs Hammelburg "Die Volksrepublik China - Von der verbotenen Stadt zum Industriestaat" 20.00 Uhr, Saal der Raiffeisenbank Hammelburg
Donnerstag	12.04.90-	Jugoslawienfahrt (Portoroz) (Siehe Ausschreibung im EU-Spiegel!)
Samstag	21.04.90	
Samstag	05.05.90	Festveranstaltung anlässlich des Europatages 20.00 Uhr, Saal der Raiffeisenbank Hammelburg
Samstag	02.06.90-	Rußlandreise (Diese Reise ist bereits ausgebucht)
Samstag	16.06.90	
Samstag	09.06.90	Spargelfahrt nach Obereisenheim
Samstag	06.07.90-	Landesversammlung (Nur für Delegierte)
Sonntag	07.07.90	
	Juli 1990	Theaterfahrt nach Verona
Ende August	1990	Badefahrt nach Cesenatico an der italienischen Adria
Samstag	22.09.90-	Herbstfahrt an den Walchsee
Montag	01.10.90	

Einladung

zur

Jahresabschlußfahrt

am Mittwoch, 27.12.89.



Herrgottskirche Creglingen

Röttingen

Im südlichen Winkel Unterfrankens liegt im „lieblichen Taubertal“ Röttingen mit seinen Nachbarorten Bieberehren, Klingen, Riedenheim und Taubertersheim. Seine günstige Lage an der Romantischen Straße macht es zu einem idealen Urlaubs- und Erholungsort. Röttingen wurde erstmals am 9. Dezember 1275 als civitas (= Stadt) urkundlich erwähnt. Die Anfänge Röttingens sollen bis ins 5. Jahrhundert n. Chr. zurückreichen. Röttingen ist reich an geschichtsträchtigen Bauwerken. Burg Brattenstein, deren älteste Teile aus dem 12. und 13. Jahrhundert stammen, war Sitz verschiedener Adeliger und ab dem 16. Jahrhundert Wohnung eines fürstbischöflichen Amtmannes. Im malerischen Burghof finden seit 1984, jeweils im Juli und August, die „Festspiele Röttingen“ statt. Das vielfotografierte Wahrzeichen Röttingens ist das barocke Rathaus, das um 1750 erbaut wurde. Im 1977 restaurierten Treppenhaus sind Ochsenfurter Gaultrachten, Zunftfahnen und -truhnen, alte Gläser, Zinngefäße und 2 Kanonen ausgestellt. Der „Hohe Bau“, der aus dem 13. Jh. stammt, die weitgehend erhaltene Stadtmauer mit sieben Türmen sowie der Marktplatz mit seinen schönen Fachwerkhäusern sind Zeugen geschichtlicher Vergangenheit.

Weikersheim

Schloß Weikersheim

Tel. 07934/8364

Geöffnet: 18. März bis Oktober täglich von 8 bis 18 Uhr; November bis März; täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr. An den Wochenenden bis Mitte November und ab Mitte März längere Öffnungszeiten.

Älteste Residenz der Grafen und späteren Fürsten von Hohenlohe. Mächtiges Renaissanceschloß (um 1600), Barockgarten in originalem Zustand mit Statuen-Zyklus und Orangerie. Im Inneren prächtiger Rittersaal aus der Zeit der Renaissance. Die fürstlichen Wohnräume mit ihren reichen Stuckdecken, prachtvollen Möbeln, Gobelins, Gemälden, Fayencen, Porzellan, Spiegeln und anderen Kunstgegenständen geben ein lückenloses Bild einer mehr als 300jährigen Wohnkultur und heimischer Handwerkskunst. Spiegelkabinett aus dem Jahre 1717. Schloßkonzerte der „Jeunes Musicales“ sowie Oper im Schloßhof.

Abfahrt: 12.00 Uhr ab alter
Bleichrasen

Über die Autobahn fahren wir Richtung Rothenburg und verlassen diese bei der Abfahrt Langensteinach. Weiter geht die Fahrt nach C R E G L I N G E N. Dort besuchen wir die Herrgotts-Kirche mit dem Marienaltar von Tilman Riemenschneider.

Weiterfahrt nach WEIKERSHEIM. Dort Besichtigung des Renaissanceschlusses mit Führung.

Zur Kaffeepause fahren wir nach RIEDENHEIM.

Die Europa-Stadt RÖTTINGEN ist das nächste Ziel unserer Fahrt. Der Bürgermeister der 1. Europastadt Deutschlands wird uns einen kleinen Empfang geben.

Zum Abendessen und einem gemütlichen Beisammensein fahren wir in einen guten Gasthof.

Rückkunft gegen 23.00 Uhr

Mitgliederpreis: DM. 15.-

incl. Eintritt und Führung

Preis für Nichtmitglieder DM. 20.-

Anmeldung sofort bei Textil-Eisel, vormals Seisser, Bahnhofstr. erbeten. (Tel. 2235)

ACHTUNG: Mit dem Eintrag in die dort aufliegende Teilnehmerliste ist der Teilnehmerpreis zu bezahlen.

EINLADUNG

Am Samstag, dem 03. Febr. 1990,
findet
um 20.00 Uhr im Saal der Raiffeisenbank Hammelburg
unsere diesjährige

KREISVERSAMMLUNG

statt.

TAGESORDNUNG:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden
2. Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
3. EHRUNGEN
4. Anträge aus dem Kreis der Mitglieder
5. Verschiedenes

Im Anschluß zeigt Ihnen Herr OStDir Gerhard Hortig seinen Film

"Leben in Japan"

Herr G. Hortig lehrte 7 Jahre an einer Schule in Japan.
Er wird Ihnen hinterher zu Fragen Auskunft geben.

Wir würden uns über den Besuch möglichst vieler Mitglieder
freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Gerh. Hortig, 1. Vorsitzender



Nach einem für Deutschland und Europa so bedeutsamen
Jahr wünsche ich allen Mitgliedern
und Freunden der EUROPA-UNION

ein gesegnetes Weihnachtsfest
und viel Glück im neuen Jahr.

Meinen Mitarbeitern im Vorstand und Beirat
danke ich für die gute Zusammenarbeit.



portorož

Jugoslawien

Erlebnis und Erholungsfahrt



Portorož, der Rosenhafen, ein weltbekannter Urlaubsort inmitten üppiger mediterraner Vegetation mit mildem Klima, lockte schon vor einem Jahrhundert die sonnenhungrigen Gäste an. Hier finden Sie Hotels in allen Preislagen, Sportplätze, Badestrände, Veranstaltungen aller Art, ein Spielcasino, Yachthäfen, herrliche Spazierwege und vor allem angenehm erreichbare Ausflugsorte wie Venedig, die Postojna-Grotte, das Lipica-Gestüt, Pula mit römischen Ausgrabungen u. v. a.

HOTEL BERNARDIN mit 273 Zimmern in 3 Etagen, alle mit Meer- bzw. Hafenblick, Balkon, Bad/WC, gehelztem Meerwasser-Hallenbad.

Ostern in Portorož



P O R T O R O Ž ist wieder das Ziel unserer Osterreise. Die schöne Hotelanlage, das gesunde Klima und die frühlingshaften Temperaturen, sowie das günstige Preis-Leistungsverhältnis waren ausschlaggebend diese beliebte Reise wieder auszuschreiben.

R E I S E V E R L A U F :

Gründonnerstag, 12. April 1990 - Abfahrt HAB um 5.00 Uhr am alten Bleichrasen.

Fahrt über Salzburg - Villach - Udine - Triest nach Portorož.

Karfreitag, 13. April - Samstag, 21. April

Aufenthalt in Portorož mit interessantem Ausflugsprogramm

Samstag, 21. April - Rückfahrt nach HAB

L E I S T U N G E N :

Fahrt mit einem modernen Reisebus der Fa. Wolf, KG, mit Fahrer Ewald, Reiseleitung, HALBPENSION im Hotel Bernardin, Doppelzimmer mit Bad/Dusche/WC, Ausflugsprogramm

MITGLIEDERSONDERPREIS: DM. 425.-

Zuschlag für Nichtmitglieder DM. 50.--

Eine beschränkte Anzahl von Einzelzimmern steht gegen Aufschlag von DM. 100.-- zur Verfügung.

Reiseleitung. EDGAR HIRT

Vor- und Nachteile



Diplompolitologe Rainer Schwarzer bei seinen Ausführungen über den Binnenmarkt — „Es ist nicht alles Gold, was glänzt“. Foto: ani

Elfershausen (anl). Unter dem futuristisch anmutenden Titel „1992 — die Zukunft hat schon begonnen“ fand am 1. April im Elfershausen ein Seminar der Europa-Union statt. Der Schwerpunkt der Tagung lag auf dem Thema EG-Binnenmarkt.

Eine kurze Erläuterung vorweg: 1992 will die Einheitliche Europäische Akte den Binnenmarkt vollendet haben. Dies ist das neue Ziel der Europäischen Union: Der Abbau von Grenzkontrollen, die Anpassung der Technik- und Verbraucherschutznormen, die Angleichung der Steuern, die gegenseitige Anerkennung von Ausbildungs- und Berufsqualifikationen, Maßnahmen zur währungspolitischen Zusammenarbeit und die Beseitigung der Wettbewerbschranken werden bis 1992 zu einem freien Markt für Personen, Güter, Dienstleistungen und Kapital führen. Damit

gewinnt die Gemeinschaft eine neue wirtschaftliche und politische Aufbruchstimmung.

Der Diplompolitologe und Leiter der Europäischen Akademie Bayern, Rainer Schwarzer, wog in seinem Referat über den Binnenmarkt dessen Vor- und Nachteile ab. Mit vielen Beispielen unterlegt, hob er Pro und Kontra des Binnenmarktes heraus. Er warnte zu Beginn seines Referates vor zu euphorischen Verfechtern, die mit dem Binnenmarkt ein goldenes Zeitalter für Europa hereinbrechen sehen.

Von den versprochenen 1,8 Millionen Arbeitsplätzen, die sich durch die Verwirklichung des Binnenmarktes erschließen würden, bekäme längst nicht jeder Arbeitslose bei uns in Deutschland seinen Teil ab. Zusätzlich könne man den Vollerwerbslandwirten nicht unbedingt einen größeren Gewinn versprechen.

Über die Auswirkungen des Binnenmarktes für einzelne Regionen und Bezirke könne man ebenfalls noch keine konkreten Aussagen machen. Europaweit gesehen würden sich Standortnachteile gerade für mittelständische Betriebe, beispielsweise in Nordbayern, vergrößern, denn die Konkurrenzbetriebe in z. B. Nordrhein-Westfalen liegen näher an den europäischen Abnehmern. Es sei denn, daß die COMECON-Staaten in Handelsbeziehungen mit der EG treten würden: dann natürlich seien Gebiete wie Nord- und Ostbayern im Vorteil.

Allgemein gesehen sei eine Verbesserung der Wirtschaft Bayerns durch den zukünftigen Binnenmarkt gewährleistet. Die letzte Exportbilanz weise 1,37 Millionen als erwirtschaftet auf. Es sei allerdings ein Irrtum, so Schwarzer, den Standpunkt der Republikaner wie auch der Grünen zu vertreten, daß man die EG nicht brauche, weil sich die landwirtschaftlichen Produkte in Deutschland ohne weiteres absetzen ließen.

Neue Chancen biete die Binnenmarktpolitik der Schaffung von Arbeitsplätzen. Jeder 6. Arbeitsplatz in Bayern sei schon jetzt vom Export abhängig.

Was der Binnenmarkt für die Produktionsgewerbe bedeute — exportorientiert oder nicht, Großunternehmen, mittelständische Unternehmen — bleibe abzuwarten, aber jedes neue Programm sei mit einem gewissen Risiko verbunden, man müsse eben auch Nachteile in Kauf nehmen.

Was den Baumarkt betreffe, würden Monopolanbieter durch das Binnenmarktprogramm natürlich Konkurrenz bekommen. Angebote könnten EG-weit eingeholt werden. Für die Lohnhöhe sei jedoch der Ort an dem die Leistungen erbracht werden maßgebend. Hätte z. B. ein deutsches Unternehmen einen Auftrag in Italien, müßten die gezahlten Löhne dem örtlichen Tarif angeglichen werden.

R
ü
ck
b



ck

Europawahl naht

C. 4. 89

Bad Kissingen/Elfershausen. Der Bezirksverband Unterfranken rüstet zur Europawahl. In einer erweiterten Vorstandssitzung unter Leitung von Konrad Peschka stellten die Vertreter von elf Kreisverbänden die Weichen für die nächsten Wochen. Gleichzeitig wurden die Wahlen für den Landesvorstand vorbereitet, der am 15./16. April in Bayreuth gewählt wird.

Bedauert wird, daß der aus Unterfranken (Gemünden) stammende Landesvorsitzende, Staatssekretär Dr. Heinz Rosenbauer, sich nicht mehr zur Wiederwahl stellen wird. Die Delegierten aus Unterfranken, bei den hohen Mitgliederzahlen, werden die stärkste Gruppe in Bayreuth stellen und eng mit dem oberfränkischen Nachbarbezirk zusammenarbeiten, dessen Geschäftsführer Manfred Lorenz (Lichtenfels) in Elfershausen bei den Beratungen anwesend war.

Unterfranken stellt folgende Kandidaten: Konrad Peschka (Hammelburg) in den engeren Landesvorstand, Hubert Klebing (Aschaffenburg) und Dr. Mareile Hoede (Würz-

burg) als Beisitzer. Edgar Hirt (Hammelburg) kandidiert erneut als Kassensprüfer. Dr. Mareile Hoede und Ernst Heil (Obererthal) für den Landesschiedsausschuß. Die Würzburgerin Christel Demel soll Schulbeauftragte bleiben.

Bezirksvorstand und Kreisvorsitzende koordinierten die Maßnahmen für die Europawahl. Die Aktivitäten umfassen Informationsstände, Straßenwerbung, Seminare, Veranstaltung mit Jugendorganisationen, Schulen, Seniorenkreise in Zusammenarbeit mit den verschiedensten Verbänden und den politischen Parteien.

Filme, Ausstellungen und Podiumsdiskussionen sollen für eine hohe Wahlbeteiligung werben. Für die Jungen Europäer, die Jugendorganisation der Europa-Union, werden jugendgemäße Aktivitäten erarbeitet, unter anderem anlässlich des Europatages „Musik, Politik, Folklore“.

Bezirksvorsitzender Konrad Peschka zeichnete den Gastronom Kreisrat Hans Schneider für langjährige Mitgliedschaft mit der silbernen Ehrennadel aus.

Kreisverband ist reiselustig

C. 4. 89

Quer durch Europa

Hammelburg (hbw). Mit einer Reihe von Veranstaltungen bietet der Kreisverband Hammelburg im Europajahr seinen Mitgliedern eine Fülle von Weiterbildung und interessanter Europareisen.

Nach der Landesversammlung am 15./16. April in Bayreuth mit der Wahl eines neuen Landesvorstandes geht es zu einer Erlebnisreise vom 25. April bis 9. Mai nach Marokko.

Unmittelbar vor den Wahlen zum Europaparlament veranstaltet der Kreisverband eine Informationsfahrt durch den Altlandkreis Hammelburg. Dabei werden in allen Schwerpunkt-gemeinden Informationen über die Wahl gegeben. Auf Bezirksebene findet am 10. Juni der Abschluß der Europawahlkampagne in Würzburg statt. Mit einem Sonderbus nehmen die Hammelburger „Europäer“ teil. Abfahrt ist um 18.30 Uhr ab Bleichrasen. Anmeldungen nimmt Olga Oeschmann im Kaufhaus Eisel entgegen.

Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Musik-Politik-Folklore“. An

geselligen Fahrten stehen am 3. Juni die Spargelfahrt und am 26. Juni eine Theaterfahrt nach Bad Hersfeld (Kiss me Kate) auf dem Programm.

Außerdem ist im Juni eine Sonderfahrt zur Bundesgartenschau nach Frankfurt geplant. Die reiselustige Europaunion bietet ferner vom 20. August bis 3. September eine Bade-fahrt nach Casenatico an der italienischen Riviera und vom 23. bis 30. September eine Herbstfahrt an den Walchsee an.

Eine zweitägige DDR-Fahrt nach Dresden und Meißen und eine Elsaß-fahrt des Bezirksverbandes Unterfranken (Vorstandsmitglieder) runden das Programm ab. Die traditionelle Jahresschlußfahrt ist für den 27. Dezember geplant. Gemeinsam mit dem Bund Naturschutz finden zwei Veranstaltungen in Hammelburg statt.

Am 20. April referiert Gerti Jaedike um 19.30 Uhr im Deutschen Haus zum Thema: „Umweltschutz im Haushalt beginnt beim Einkauf“. Eine Lehrwanderung mit Ulf Zeidler unter dem Motto „Lebensraum Weinberg“ beginnt am 18. Mai um 19 Uhr

Rück- blick

Podiumsdiskussion zur Europawahl

Europa-Union Hammelburg blickt optimistisch in die Zukunft

Hammelburg (hbw). Mit dem Bau eines „Europatempels“ am Heroldsberg (wir berichteten) setzt der Kreisverband Hammelburg der Europa-Union ein optisches Zeichen für das begonnene Europajahr. Anlässlich eines Arbeitssessens von Vorstand und Beirat zeichnete Vorsitzender Edgar Hirt in seinem politischen Ausblick ein optimistisches Bild der nächsten Monate bis hin zur dritten Direktwahl am 18. Juni.

Mit einem Spanier als Vorsitzenden im Ministerium im ersten und einem Franzosen im zweiten Halbjahr sollen der Binnenmarkt vorbereitet und eine neue soziale Dimension eröffnet werden. Die Bundesrepublik besetzt mit Martin Bangemann eine neue Kommission. Das europäische Zentralbankensystem muß verwirklicht werden. Schon beim Bundeskongress in Baden-Baden, an dem Konrad Peschka und Edgar Hirt teilnahmen, habe Aufbruchstimmung geherrscht nach der Stagnation unter griechischer Führung.

Die Hammelburger Europäer leisten ihren Beitrag zur Europawahl mit einer Podiumsdiskussion, die am 3. März im Köpplerheim mit Vertretern von CSU, SPD und F.D.P. stattfinden wird. Die Diskussionsleitung übernimmt Edgar Hirt.

Bereits am 18. Februar findet im Saal der Raiffeisenbank die Kreisversammlung mit Neuwahlen statt. Dabei geht es auch um eine Satzungsänderung. Der Europaspiegel wird in der ersten Februarwoche erstellt und enthält das Jahresprogramm, insbesondere die einzelnen Reisevorhaben. Die für Pfingsten geplante Berlin-Fahrt entfällt aus Kostengründen. Neu ins Programm aufgenommen ist ein Tagesseminar am 1. April in Elfershausen zum Thema „Europawahl und Binnenmarkt“, in Verbindung mit der Europäischen Akademie München.

Gemeinsam mit der Volkshochschule wird am 21. Februar in der Stadtbücherei eine Lesung als Gedenkveranstaltung zum 90. Geburtstag von Erich Kästner durchgeführt. Unter Leitung von Norbert Möller findet am 26. Juni eine Theaterfahrt zur Stiftsruine nach Bad Hersfeld statt.

An Ostern findet eine Marokko-Fahrt statt. Hans Rohrer bereitet eine 15tägige Rußlandreise für Pfingsten 1990 vor mit Moskau, Eriwan, Tiflis und einem Badeurlaub am Schwarzen Meer.

Europa-Union plant Öffnung in den Osten

Weichen für das Jahr 1990 gestellt — Wieder zahlreiche Reisen im Angebot

Hammelburg (hbw). Eine Öffnung in den Osten Europas plant der Kreisverband Hammelburg der Europa-Union. Vorstand und Beirat stellten in einer Sitzung unter Leitung von Edgar Hirt die Weichen bereits für das Jahr 1990. Nach der traditionellen Osterfahrt geht es vom 2. bis 16. Juni mit 30 Personen nach Rußland mit Moskau als Schwerpunkt.

Bereits in diesem Jahr leitet Norbert Kühnel eine zweitägige DDR-Fahrt nach Meißen und Dresden. Bei verbesserten Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten will die Europa-Union eine Städtepartnerschaft vorschlagen. Ebenso sollen Theaterfahrten nach Meiningen durchgeführt werden. Die Europa-Union Hammelburg wurde Mitglied des Arbeitskreises „Innerdeutscher Kontakte“.

Viel Interesse finden auch die Kulturfahrten, die Norbert Möller organisiert. Nach der Fahrt zu den Luisenfestspielen nach Wunsiedel und dem Besuch der Stiftsruine Bad Hersfeld am 26. Juni erfolgt im Mai die Neueinschreibung für die Theaterfahrten zum Stadttheater Schweinfurt. Für 1990 wird das Programm erweitert mit einer Fahrt zu den Opernfestspielen nach Verona.

Doch zunächst befaßt sich Hammelburg, stärkster Kreisverband in Bayern, mit der diesjährigen Europawahl: Zur Landesversammlung nach Bayreuth, wo am 15./16. April neue Impulse erwartet werden, fahren aus Hammelburg Edgar Hirt, Walter Koch, August Oschmann, Norbert Kühnel, Ernst Heil, Uschi Fell, Hartha Hedrich und Karl Götschel. „Die Zukunft hat schon begonnen“ lautete ein gutbesuchtes Seminar, das in Elfershausen durchgeführt wurde.

Statt des Europatages am 5. Mai wird eine

Informationsfahrt durch den Altlandkreis durchgeführt. In den Schwerpunktsgemeinden wird Informationsmaterial verteilt. Zusätzlich werden die Pfarrer, Schulleiter, Vereinsvorsitzenden und Altenklubs angesprochen. Auch werden bis zum 18. Juni alle Vereinsfeste besucht. Hauptziel der überparteilichen Europa-Union ist es, eine hohe Wahlbeteiligung zu erreichen. Die Europa-Union stellt der Kreisbildstelle und der Stadtbücherei Hammelburg Videofilme über Europa zur Verfügung. Den Abschluß der Kampagne bildet eine Großveranstaltung in Würzburg am 10. Juni zum Thema: „Musik - Politik - Folklore“.

Nachdem die Marokkofahrt und die Herbstfahrt zum Walchsee bereits ausgebucht sind, stehen für die Fahrt an die italienische Riviera noch einige Plätze zur Verfügung. Am 3. Juni führt die „Spargelfahrt“ nach Stadtschwarzach mit Besuch der Benediktiner in Münsterschwarzach. Zur Bundesgartenschau nach Frankfurt wird ein Sonderbus am 5. August eingesetzt. Die nächste Sitzung von Vorstand und Beirat findet am 27. April im Hotel Kaiser statt.

2. 4. 83

Der europäische Binnenmarkt birgt Chancen und Risiken

Diplompolitologe Rainer Schwarzer referierte vor Mitgliedern der Europa-Union über die Neuordnung des EG-Marktes

Elfershausen (hbk). Im Mittelpunkt des Seminars der Europäischen Akademie Bayern in Elfershausen, das die Europa-Union Hammelburg ausrichtete, stand das aktuelle Thema „Der Binnenmarkt — ist wirklich alles Gold, was glänzt!“ Mit dieser wichtigen Frage befaßte sich der Leiter der Europäischen Akademie Bayern, Diplompolitologe Rainer Schwarzer. Ein weiterer Vortrag über „Die soziale Dimension des Binnenmarktes“ des DGB Unterfranken mußte ausfallen, da es nicht gelungen war, einen geeigneten Referenten für diesen Tag zu finden.

Rainer Schwarzer erklärte in seinem Referat, es bestehe die begründete Hoffnung, daß der Binnenmarkt wesentliche Vorteile bringen werde. Natürlich dürfe man sich die Einführung des Binnenmarktes nicht so vorstellen, daß gleichsam ein

goldenes Zeitalter anbreche und sich wie aus einer Gießkanne ein goldener Regen über Gerechte und Ungerechte ergieße. Der projektierte Binnenmarkt sei ein marktwirtschaftliches Programm, zu dem auch das Risiko gehöre. Bestimmte Regionen werden sich gravierender Vorteile erfreuen, andere wiederum nichts von diesen verspüren.

Schwarzer wandte sich gegen Skeptiker, die schlimmste Folgen befürchteten. Freilich werde es großzügigere Strukturen geben und massive Konkurrenz. Die Industrie stehe dem Binnenmarkt überwiegend gelassen gegenüber. Im Einzelfall könne er sich aber auch dramatisch auswirken.

Der Redner nannte Beispiele; so werde ein Großbetrieb, der in großem Maße exportiere, erhebliche, durch die Bürokratie verursachte Kosten einsparen können. Kleineren Betrieben dagegen könne bei Ausschreibungen harte ausländische Konkurrenz erwachsen. Die Exportchancen werden, so Schwarzer, eher steigen als sinken. Der Absatz deutscher Unternehmen im EG-Ausland werde ebenfalls steigen.

Das Durchsetzen einer „Deregulierung“, das heißt einer Vereinfachung, da gleiches Recht in allen EG-Staaten gelte, bedeute eine Exporterleichterung für mittelständische Betriebe, weil gerade diese Unternehmen keine eigenen Experten zur Verfügung haben, um die Besonderheiten des jeweiligen Nachbarmarktes erforschen zu können.

Esergeben sich also völlig neue Möglichkeiten. Der gemeinsame EG-Binnenmarkt biete neue Marktnischen gerade für mittelständische Leistungen, führe allerdings auch zu einem verstärkten internationalen Wettbewerb.

In die Bresche des fehlenden Gewerkschaftsredners sprang Regierungsdirektor Dr. Klaus Hoepffner, Dozent an der Beamtenfachhochschule in Hof, der auch als Verkehrsfachmann in Brüssel gearbeitet hatte. Er berichtete über Erfahrungen in seinem Fachbereich, der schon deswegen für die Bundesrepublik wichtig sei, weil halb Europa über deutsche Straßen fahre und im Bereich des Verkehrs vielerlei Probleme gemeinsam zu lösen seien. Ferner unterrichtete der Regierungsdirektor die Seminarteilnehmer über die Struktur und Arbeitsweisen der Institutionen der Europäischen Gemeinschaft in Brüssel, Straßburg und Luxemburg.

Zur Sprache kam in der anschließenden Diskussion ferner die Schaffung einer europäischen Währung. Der Redner beruhigte, es werde keine Inflation geben. „Wir wollen keine Inflationsgemeinschaft, sondern eine stabile Währung.“ Dipl.-Pol. Schwarzer erklärte, Brüssel werde man vor Straßburg und Luxemburg als europäischer Hauptstadt den Vorzug geben.

K. H.

Hohe Wahlbeteiligung erklärtes Ziel Kreisverband beschließt Aktivitäten

Hammelburg (wb) – Vorstand und Beirat der Europa-Union (EU), Kreisverband Hammelburg, stellten unter Vorsitz von Walter Koch die Weichen für den beginnenden Europa-Wahlkampf und beschlossen eine Reihe von Aktivitäten zur Werbung für eine hohe Wahlbeteiligung am 18. Juni.

Die überparteiliche Vereinigung will bei Schulen, Bundeswehr und Vereinen über die dritte Direktwahl zum Europaparlament informieren. Materialien, erstellt von der Bayerischen Zentrale für politische Bildung, eignen sich nach Ansicht der EU gut für den staatsbürgerlichen Unterricht. Kreisbibliothek und Bibliotheken erhalten Video-Cassetten. Statt eines zentralen Europatags

am 5. Mai hat die EU die Veranstaltungskalender der Gemeinden im Altlandkreis geprüft und will gezielt Informationsmaterial verteilen. Die Veranstaltungen reichen vom Felerischen Gelöbde der Bundeswehr über Fußballpokaltourniere, Pfarrfeste und Kindergartenfeste.

CSU, SPD und FDP wollen gezielt am 10. Juni in Hammelburg den Bürgern ihre Europawahlprogramme erläutern. Walter Koch wertete die zahlreichen politischen Aktivitäten des Kreisverbands als Zeichen für ein ungebrochenes Europaengagement.

Auch auf Landesebene werden die Aktivitäten der Hammelburger Europäer beachtet. Bei der Landesversammlung in Bayreuth wurden

mit Konrad Peschka, Edgar Hirt und Ernst Heil gleich drei Saalestädter in den Landesvorstand gewählt.

Zum 40-jährigen Bestehen des befreundeten Kreisverbands Aschaffenburg fährt eine Hammelburger Abordnung unter Leitung von Harda Hedrich an den Untermain.

Die diesjährige „Spargelfahrt“ führt am 3. Juni nach Schwarzach. Im benachbarten Benediktinerkloster Münsterschwarzach wird die Missionsarbeit studiert und die Basilika besichtigt.

Am 10. Juni geht es nach Würzburg zur Europaveranstaltung „Politik, Musik, Folklore“. Für den 5. August ist eine Mitgliederfahrt zur Bundesgartenschau nach Frankfurt geplant.

Statt Algen gab's Kultur zu sehen

Ausflugsfahrt der Europa-Union an die italienische Adria — Besuch in Assisi und Ravenna

Hammelburg. Zum zweiten Male unternahm die Europa-Union Hammelburg unter der Regie von August Oschmann einen Badeurlaub an der italienischen Adria. Trotz der Hiobsbotschaften „Algenpest an der italienischen Adria“ gab es keine Abmeldungen von seiten der gemeldeten Reiseteilnehmer. In ihrem Hotel in Valverde-Cesenatico waren die 44 Hammelburger Europäer bestens aufgenommen und verwöhnt worden. Von Algen war zur Freude aller keine Spur zu sehen, dafür eitel Sonnenschein.

Eine Halbtagsfahrt führte in den kleinsten unabhängigen Staat der Welt, in die Republik San Marino. Die Hauptstadt San Marino liegt auf dem scharfen Kalksteingipfel des Mt. Titano (750 m), überragt und befestigt durch drei mit einer Mauer verbundenen Türme, die niemals von Feinden eingenommen werden konnten. Geschäft an Geschäft lassen erkennen, daß dort die Bevölkerung fast ausschließlich vom Fremdenverkehr lebt.

Am Grab von Franz von Assisi

Zu den Rosinen des italienischen Urlaubskuchens gehörte die ganztägige Fahrt nach Assisi. Bei schönstem Wetter schlängelte sich der Bus auf kurvenreicher Straße das Apenninengebirge empor und hinab nach Gubbio mit seinen mittelalterlichen Festungsbauten. Während der Fahrt informierte und präparierte Reiseleiter August Oschmann die Busbesatzung über die zu erwartenden Sehenswürdigkeiten. Die Gruppe besuchte im Tal unterhalb von Assisi zunächst die siebtgrößte Kirche der Welt, die Basilika Santa Maria degli Angeli, erbaut 1569 bis 1679. Innerhalb dieser mächtigen Kathedrale stehen die Portiunkulakapelle des hl. Franziskus aus dem Jahre 1209 und die Sterbekapelle, wo Franziskus am 3. 10. 1226 starb, als er die letzten Verse seines berühmten Sonnenliedes gesungen hatte. Beeindruckende Zeugnisse der christlichen Geschichte.

Steil am Berghang klebt Assisi mit seiner imposanten Klosteranlage und der Basilika San Francesco, bei der drei Kirchen übereinander gebaut sind. Zuunterst die Grabkapelle des Heiligen, darüber die „Unterkirche“, und darüber noch die „Oberkirche“.

Eindrucksvolle Architektur

Eine weitere Perle ist Ravenna, die Stadt der klassischen Mosaiken der christlich-römischen und byzantinischen Kunst. Unter Oschmanns Führung besichtigte die kunstbegeisterte Gruppe zunächst die Basilika Sant' Apollinare in Classe, im 5. Jh. von Theoderich errichtet. Dem staunenden Betrachter bietet sich im Innenraum ein großartiger Anblick eindrucksvoller Mosaiken, eine Einheit der Architektur und bildnerischen Gestaltung. Zu Fuß, im Zentrum von Ravenna leicht erreichbar, besuchten die Reiseteilnehmer noch die Basilika S. Maria in Porto, die Basilika S. Apollinare Nuovo, die Basilika San Francesco, das Grabmal von Dante, die Basilika San Vitale sowie das Mausoleum von Galla Placidia, die alle überreich mit den kostbarsten Mosaiken und Kunstdenkmälern ausgestattet sind.

So nutzte man die sonnigen Urlaubstage zu

ausgiebigem Baden im Meer, lernte aber auch auf drei Ausflugsfahrten die Schönheiten der Natur sowie die Sehenswürdigkeiten und Kunstschätze dieser Region kennen. Erst am vorletzten Tag überraschte die Hammelburger ein kräftiger 30stündiger adriatischer Dauerregen, so daß ihnen die Abreise nicht so schwer fiel. Jedenfalls waren alle voll des Lobes über diesen schönen Badeurlaub und die bis ins Detail gute Organisation des Reiseleiters August Oschmann, was Herma Klümpies in ihren Dankesworten gegen Ende der Reise auch deutlich zum Ausdruck brachte.

Europa-Union auf Reisen

Zwei Wochen unterwegs in Marokko

Hammelburg (had). Nun weht auch in Marokko die Fahne der Europa-Union, Kreisverband Hammelburg. Edgar Hirt als Kreisvorsitzender führte 43 Mitglieder und Freunde der Union für zwei Wochen in den Orient. Eine Woche wurde benötigt für eine Rundreise im Bus, mit ca. 1800 Kilometern, um die wichtigsten und bekanntesten Städte Marokkos zu besichtigen.

Auf dem Programm standen die Königsstädte Marrakesch, Rabat, Fes und Meknes. Auf der Strecke lagen aber auch die Städte Safie mit dem Töpferviertel, Casablanca, die heimliche Hauptstadt und das Industriezentrum von Marokko, sowie Moulay Driss, die heilige Stadt, in der weder Juden noch Christen übernachten durften.

Über endlose Bergstraßen ging es durch den Mittleren und Hohen Atlas und das Rif-Gebirge, mit Pässen bis 1600 Metern Höhe und weiten Tälern. Fruchtbarsten Landstrichen folgen unfruchtbare Gegenden, in denen selbst die Ziegen nur Nahrung fanden, indem sie auf die Arganienbäume (Ölbaum) kletterten, um an die Blätter und Ölfrüchte zu gelangen.

Manglaubte, in die Zeit der Bibel zurückversetzt zu sein, überall in den weiten Fluren Esel, auf denen Männer in Dschellabas (Kapuzenmäntel) oder verschleierte Frauen von Ort zu Ort ritten. Ins Mittelalter versetzt fühlte man sich auch in den Medinas (Altstädte) der Königsstädte.

Natürlich durfte ein typisch marokkanischer Abend nicht fehlen. Unterhalten wurden die Gruppen mit typisch marokkanischer Musik und Tänzen. Acht Tage am goldgelben Strand von Agadir folgten der anstrengenden Busreise als Erholung.

Votum der Hammelburger Bürger bei der Europa-Wahl

Stadt/Stadtteile	Wahlberechtigte	Wähler	Beteiligung	CSU	SPD	Grüne	F.D.P.	REP
Hammelburg	5021	2384	47,48%	1266	459	178	117	247
Diebach	746	474	63,54%	322	64	18	13	44
Feuerthal	172	107	62,21%	54	15	8	4	19
Gaunschach	488	301	61,68%	210	36	11	2	32
Untererthal	709	415	58,53%	302	68	10	4	27
Obererthal	299	172	57,53%	121	20	5	4	16
Obereschbach	435	230	52,87%	153	35	7	7	23
Untereschbach	213	123	57,75%	73	17	7	6	13
Moriesau	185	118	62,70%	72	22	6	1	8
Pfaffenhausen	395	216	54,68%	129	35	11	1	31
Westheim	504	310	61,51%	201	47	19	6	31
Briefwahl	—	1179	100%	702	163	63	62	155
Summe	9167	6027	—	3605	981	343	227	646
Prozente	—	—	65,75	60,32	16,42	5,74	3,80	10,81

Hammelburg (ta). Das Interesse an Europa hat in Hammelburg und seinen Stadtteilen zugenommen. Die Wahlbeteiligung lag bei der Europawahl 1989 mit 65,75 Prozent deutlich höher als bei der vorangegangenen Abstimmung vor fünf Jahren, als 55,14 Prozent der Wähler den Weg zu den Urnen fanden. Bereits gegen 22 Uhr lag im städtischen Wahlamt das vorläufige Endergebnis vor; zum erstenmal wurden zur Erfassung der Ergebnisse Computer eingesetzt. Das Auszählungsergebnis wird vor allem die CSU enttäuschen, die 60,32 Prozent der Stimmen erhielt; vor fünf Jahren waren es noch 70,47 Prozent gewesen. Die Verluste der SPD hielten sich in Grenzen;

bei einem Minus von 0,72 Prozent erreichte sie 16,42 Prozent. Die Grünen konnten sich verbessern, sie übersprangen die Fünf-Prozent-Hürde und erreichten 5,74 Prozent. Die F.O.P. überkletterte diese Barriere wieder nicht; mit 3,80 Prozent lag ihr Ergebnis noch geringfügig unter dem vor fünf Jahren. Die eigentlichen Gewinner dieser Wahl sind die Republikaner. Sie erreichten auf Anhieb einen Stimmenanteil von 10,81 Prozent und sind damit drittstärkste Kraft in Hammelburg. In unserer morgigen Ausgabe bringen wir eine Übersicht über sämtliche Ergebnisse aus dem Landkreis Bad Kissingen.

Nach der Europawahl:

20.6.89

Hammelburg im Trend

Daß sich spätestens mit dieser Europawahl in der Bundesrepublik eine Fünf-Parteien-Landschaft entwickelt hat, gilt für das Hammelburger Wahlergebnis nicht. Denn wie bereits vor vier Jahren schaffte die F.D.P. wieder nicht den Sprung über die auch bei Europawahlen geltende Fünf-Prozent-Hürde. In Hammelburg präsentiert sich die politische Szene als Vier-Parteien-Gefüge. Daß es dennoch zu gravierenden Stimmenverschiebungen kam, die mit einer höheren Wahlbeteiligung allein nicht zu erklären sind, hat zwei Ursachen: die Stimmenverluste der CSU und die Gewinne der erstmals angetretenen Republikaner. So betrachtet, stimmten die Hammelburger dem bundesweiten Trend entsprechend.

Als großen Verlierer dieser Wahl muß man die CSU bezeichnen, die 60,32 Prozent der Stimmen erreichte und damit um 10,15 Prozent unter ihrem Ergebnis vor fünf Jahren liegt – ein Verlust, der ohne die immer noch kräftige Mehrheit als erdrutschartig bezeichnet würde. Der Löwenanteil der verlorenen Stimmen ging ohne Zweifel an die Republikaner. Doch auch wenn einige Protestwähler unter den Abtrünnigen waren, muß sich die CSU fragen, ob sie sich im Hammelburger Wahlkampf ausreichend und überzeugend dargestellt hat, ob nicht das Hoffen auf traditionelles Wählerverhalten stärker war als der Wille zur politischen Auseinandersetzung.

Die Grünen schafften – auch ohne Wahlkampf – im Gegensatz zur F.D.P. den Sprung über die Fünf-Prozent-Hürde; 5,74 Prozent der Wähler gaben ihnen ihre Stimme. Möglicherweise haben ihnen die Umweltfragen, die in der letzten Zeit die Diskussionen im Landkreis prägten, neue Wähler erschlossen. Die SPD – auch sie hielt sich im Wahlkampf zurück – kam mit einem blauen Auge davon. Ihr Stimmenverlust von 0,72 Prozent lag sogar noch unter dem Bundesdurchschnitt. Aber angesichts ihres schweren Standes in einem immer noch starken CSU-Wahlkreis muß sie aufpassen, daß sie nicht von den Republikanern überholt wird.

Die kleinen politischen Vereinigungen im Spektrum der 21 angetretenen Parteien spielten bei dieser Wahl keine Rolle, auch wenn es nur eine Partei (BSA) gab, die überhaupt keine Stimme bekam. Spitzenreiter war die Ökologisch-Demokratische Partei, die immerhin 51 Stimmen und damit 0,85 Prozent der Wähler hinter sich brachte. Daß mit Plakaten allein kein Wahlkampf zu gewinnen ist, demonstrierte die Deutsche Volksunion (DVU), die mit Abstand die meisten Plakatständer aufgestellt hatte. Die großen Goldsummen für den Wahlkampf, die Gerhard Frey, der Herausgeber einer rechtsradikalen Zeitung gesammelt und investiert hatte, brachten ihm in Hammelburg gerade 38 Stimmen.

Erstaunlich war, daß trotz der dieses Mal höheren Wahlbeteiligung, die eigentlich für ein Interesse an Europa spricht, und trotz der sehr lebendigen Partnerschaft mit der helgischen Stadt Turnhout, in der sich viele Hammelburger engagieren, immerhin 546 Wähler für eine Partei stimmten, die als einzigen konkreten Programmpunkt während des sehr kurzen und allgemein halbherzigen Wahlkampfes gerade die Infragestellung der europäischen Ideen propagierte.

Daß die Republikaner in Hammelburg mit 10,81 Prozent um 2,7 Prozent über dem Bundesdurchschnitt lagen, hatte seine Ursache allerdings nicht nur darin, daß sie mit ihrem Anti-EG-Kurs das Unbehagen vieler Wähler an den europäischen Institutionen trafen, sondern vor allem darin, daß sie in Hammelburg auf so gut wie keinen Widerstand der etablierten Parteien stießen. Während man bei SPD, Grünen und F.D.P. den Eindruck hatte, daß sie die neue Partei am rechten Rand nicht ernst nahmen oder glaubten, nicht ernst nehmen zu müssen, kam bei der CSU noch ein Gedanke hinzu: Angesichts des Trends, der gegenwärtig bundesweit gegen die Unionsparteien läuft – die Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz und im Saarland haben das erneut gezeigt – könnte auch die CSU eines Tages auf einen Koalitionspartner angewiesen sein, der wegen der traditionellen Schwäche der F.D.P. in Bayern nur im rechten Parteienspektrum zu finden ist. Und das sind, zumindest im Augenblick, die Republikaner. „Versuchsbohrungen“ in dieser Richtung hat der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Wilhelm Wagner bereits unternommen.

Thomas Ahnert

Die Wahlergebnisse aus dem Landkreis auf einen Blick

Städte/Gemeinden	Wahlberechtigte	Wähler	Beteiligung	CSU	SPD	Grüne	F.D.P.	REP
Aura	577	383	52,51%	166	68	11	2	49
Bad Bocklet	2027	1852	61,18%	1009	344	83	58	240
Bad Brückenau	4785	3022	63,16%	1573	550	204	169	401
Bad Kissingen	17088	11221	65,67%	5783	2440	549	657	1219
Burkardroth	5787	3160	54,61%	2070	418	97	48	387
Elfershausen	2302	1478	64,21%	821	276	94	32	195
Euerdorf	1226	954	77,81%	515	249	38	26	97
Fuchstadt	1134	679	59,88%	462	86	30	15	61
Geroda	736	406	55,16%	209	74	12	9	80
Hammelburg	9167	6027	65,75%	3605	981	343	227	646
Maßbach	3496	2276	65,16%	915	858	132	60	248
Motten	1326	887	66,89%	700	69	17	19	53
Münnerstadt	5900	3948	66,92%	2459	631	223	89	405
Nödlingen	2777	1700	61,22%	913	457	70	40	146
Oberleichtersbach	1370	927	67,66%	609	80	39	14	149
Oerlenbach	3491	2440	69,89%	1501	428	118	54	268
Oberthulba	3252	2076	63,85%	1247	368	69	47	264
Ramsthal	879	516	58,70%	256	153	15	7	69
Rannungen	858	680	78,61%	530	51	36	8	35
Riedenberg	924	583	63,10%	361	77	36	19	61
Schondra	1176	706	60,03%	456	64	25	6	128
Sulzthal	715	501	70,07%	298	117	26	4	35
Thundorf	854	560	65,27%	393	65	36	6	33
Wartmannsroth	1855	1245	67,12%	758	207	44	22	172
Wildflecken	2197	1282	58,35%	779	245	32	34	130
Zeitlofs	1715	1010	58,89%	495	231	54	29	151
Summe	78821	50441	64,16%	28889	9585	2433	1702	5727
Prozente	—	—	—	57,84	19,19	4,87	3,41	11,47
Veränderungen	—	—	+ 10,98	- 11,89	+ 0,80	+ 1,02	- 1,14	—

Europawahl in Bayern

Stimmen in Prozent

1989 1984

CSU	45,4	57,2
SPD	24,2	27,6
Grüne	7,8	6,8
FDP	4,0	4,0
DVU	1,0	—
REP	14,6	—

Drei Tage lang feierten Hammelburger und Turnhouter ihr Partnerschaftsjubiläum:

Freundschaft, die aus dem Herzen kommt

Viel Lob für die 1974 geknüpfte Städteverbindung — Begegnungsabend und Lowland-Pipers als Höhepunkte



Ganz im Zeichen der Städtepartnerschaft Hammelburg-Turnhout stand das vergangene Wochenende. Mit einem dreitägigen Programm feierten die Bürger beider Städte die nunmehr 15 Jahre bestehende partnerschaftliche Verbindung. Einer der Höhepunkte der Feierlichkeiten war der Auftritt der Lowland-Pipers aus Turnhout. Wo immer sie zu sehen waren, drängten sich die Zuschauer in Scharen.

Fotos (5): Burdack

Drei Tage im Zeichen der Freundschaft

Bilderbogen einer Jubiläumsfeier — Partnerschaft: 15 Jahre und kein bißchen leise

Hammelburg (jüb.). Als am Sonntag nachmittag gegen 16 Uhr die Busse mit den Turnhouter Gästen den Bleichrasen verließen, um in die belgische Heimat zurückzukehren, gab es Abschiedstränen. Ein bei den Austauschprogrammen zwischen Turnhout und Hammelburg längst alltäglich gewordenes Bild; und doch zeigen gerade diese offenen Gefühlsbekundungen den eigentlichen Stellenwert der gerade 15 Jahre alt gewordenen Städtepartnerschaft Hammelburg-Turnhout auf: Es ist eine Partnerschaft, in der die Begegnung von Mensch zu Mensch die größte Bedeutung hat, nicht der politische Wille.

Drei Tage lang feierten die Hammelburger und Turnhouter in der Saalestadt gemeinsam „ihr“ Jubiläum mit einem bunten Programm und — vor allem — im freundschaftlichen Miteinander (wir berichteten). Die Bilder auf dieser Seite sollen nur einen kleinen Überblick geben von den unzähligen Aktivitäten, angefangen vom Standkonzert über den Festzug, den Spiel- und Sportnachmittag, den Begegnungsabend bis hin zur fränkisch-flämischen Woche mit einem siebengängigen Partnerschaftsmenü, bei dem die Liebe im wahrsten Sinne des Wortes „durch den Magen“ ging.

15 Jahre Städtepartnerschaft — das war an diesem Wochenende ein Grund zum Feiern; es war aber auch Anlaß, zurückzublicken und Ausschau zu halten in die Zukunft. Vor letzterem freilich ist den beiden Städten nicht bange. So betonte Bürgermeister Hartung beim Festakt im Rathaus, der EG-Binnenmarkt sei für Turnhout und Hammelburg kein Problem, sondern „die europaweite Verwirklichung der von

uns bereits seit langem vorpraktizierten wirtschaftlichen Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Pralinen, der Spielkarten und des Weines“.

Alle Festredner nutzten die Gelegenheit des Wochenendes, den Drahtziehern der Partnerschaft zu danken, allen voran Otto Zeier, den Landrat Marko Dyga als den „Märchenprinzen“ bezeichnete, der die geschichtliche Freundschaft (sie geht zurück auf das 16. Jahrhundert) zu neuem Leben erweckt habe. Der Dank galt aber auch den Bürgermeistern Alfons Boone und Karl Fell, die am 7. September 1974 die Partnerschaftsurkunde unterzeichneten, sowie ihren Nachfolgern im Amt, Richard Proost und Elmar Hartung, ebenso den Drahtziehern in den Partnerschaftskomitees, Hugo Heyns und Hanns-Helmut Schnebel, Hans Tuchscherer und dem verstorbenen Edmund Röder, der die Städtepartnerschaft aufbauen half. Hugo Heyns hielt die kürzeste, aber eindrucksvolle Festrede: „Recht herzlichen Dank“ sagte er all jenen, die zum Gelingen der Partnerschaft beigetragen haben.

Edgar Hirt sauer

Silber für Hugo Heyns

Hammelburg (micz) — Mit der silbernen Ehrennadel der Europaunion hat der Kreisverband Hammelburg Hugo Heyns, den Vorsitzenden des Städtepartnerschaftskomitees in Turnhout, am Rande der Feierlichkeiten zum 15jährigen Bestehen der Freundschaft ausgezeichnet. Am Rande deshalb, weil Europaunion-Vorsitzender Edgar Hirt sauer war, daß er nicht „vor 22 Uhr“ beim Verbrüderungsabend im Köppler-Haus habe sprechen können. Dies hätte ihm das Hammelburger Partnerschaftskomitee verweigert. „Später hat doch niemand mehr zugehört, da wollte ich nicht mehr“, beschwerte sich Hirt jetzt. Am Morgen beim Festakt im Rathaus, als Bürgermeister Elmar Hartung ausdrücklich nach weiteren Grußworten gefragt hatte, habe er, so Hirt, nicht geredet, „weil ich nichts dabei hatte, mich überfahren fühlte“. So sei das „vor allem finanzielle Engagement“ der Europaunion für die Städtepartnerschaft nicht genügend gewürdigt worden.

Wer hat da Grund, sauer zu reagieren?

Hammelburg – Gedrögt über Außerungen des Europaunion-Vorsitzenden Edgar Hirt zum Verbrüderungsabend anlässlich des 15. Geburtstags der Städtepartnerschaft Hammelburg-Turnhout („Silber für Hugo Heyns“, Ausgabe 8. November) äußert sich jetzt der Veranstalter.

Entsprechend der mit dem Hammelburger Partnerschaftskomitee getroffenen Vereinbarung hatte die Stadt Hammelburg zum 15jährigen Partnerschaftsjubiläum eingeladen. Diese Einladungskarten wurden rechtzeitig ab der ersten Oktoberwoche an alle an der Partnerschaft beteiligten Vereine und Persönlichkeiten versandt bzw. ausgehändigt. Eine solche Einladung, deren beigefügte Rückantwortkarte bis zum 27. Oktober erwünscht war, erhielt Herr Edgar Hirt als Stadt- und Kreisrat und auch als Vorsitzender der Europa-Union. Wer im Gegensatz zu allen anderen Vereinen und Personen nicht geantwortet hat, weder schriftlich noch mündlich, war Herr Hirt.

Es dürfte vielen noch in Erinnerung sein, daß sich die Europa-Union, damals unter Vorsitz von Herrn Kreisrat Konrad Peschka, vor Beginn der Beziehungen mit der belgischen Stadt Turnhout gerade gegen diese Städtepartnerschaft öffentlich aussprach. (Es darf der Europa-Union nach 15jährigem hervorragenden Verlauf eines partnerschaftlichen Miteinanders von Turnhout und Hammelburg dazu gerne bestätigt werden, daß sie sich hiervon hat überzeugen lassen.) Warum sie es als über Hammelburg hinaus be-

kannter Reiseveranstalter nicht geschafft hat, außer bei einem kurzen Zwischenaufenthalt bei einer Fahrt nach England, für interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger eine Begegnung in Turnhout zu organisieren, mag dahingestellt bleiben.

Wenn aber im Vorfeld des 15jährigen Partnerschaftsjubiläums sich also mit der Städtepartnerschaft betrauten Organisationen und Verbände mehrmals zu Gesprächen zusammengefunden haben und niemals ein Vertreter der Europa-Union dabei anwesend war bzw. von dieser Seite eine Anregung gegeben wurde, muß man sich schon über die von Herrn Hirt gezeigte Sauerkeit wundern. Ebenso gilt dies für jenes Verhalten, von der Europa-Union in der Presse groß als Verkaufs-Aktion von Sonderbriefumschlägen angekündigt, daß diese Kuverts erst nach der Partnerschaftsveranstaltung an die Tourist-Information Hammelburg zum Weiterverkauf abgegeben wurden. Dieses und ähnliche Beispiele, wie auch die stets hervorgehobene und 15 Jahre zurückliegende Initiative der Europa-Union, die Hammelburger Vereine am 12. 12. 74 zu einem Gespräch eingeladen zu haben, zeigen deutlich an, daß die Europa-Union eigentlich immer nur auf einen bereits abfahrenden Zug aufgesprungen ist. So auch am Partnerschafts-Wochenende.

Da wird von den Organisatoren verlangt, daß ohne vorherigen Reservierungswunsch den betreffenden Persönlichkeiten während des bereits anlaufenden Festakts noch Plätze zur Verfügung gestellt werden. Da

wurden nach Veranstaltungsbeginn des Partnerschaftsabends in leider unüberhörbarer „Höflichkeit“ durch Frau Hirt mehrere Sitzplätze gefordert, obwohl vorher nicht bekanntgemacht. Hätte in diesen Fällen nicht eher der Veranstalter sauer reagieren müssen? Nein, trotz überfülltem Haus wurde versucht und gelang, diesen Wünschen gerecht zu werden.

Das Partnerschaftskomitee hatte am 30. Oktober die endgültige Programmgestaltung für den Partnerschaftsabend festgelegt. Herr Hirt forderte aber erstmals während der am 4. November bereits im vollen Gang befindlichen Veranstaltung die Organisatoren auf, ihm eine fünfminütige Redezeit zu gestatten. Diese wurde ihm sofort unter dem Vorbehalt zugesagt, daß zuerst der im Programm festgelegte Punkt „Ehrungen“ durch die beiden Bürgermeister aus Turnhout und Hammelburg abgehandelt werden müsse. Somit wäre die von der Europa-Union vorgesehene Ehrung an Herrn Hugo Heyns sogar zum Höhepunkt des Abends erkoren worden. Dieses Entgegenkommen war Herrn Hirt aber nicht genehm. Er lehnte es ab, da er meinte, seine fünfminütige Rede fände vor 22 Uhr entsprechendes Gehör. Wer hat nun eigentlich Grund, sauer zu reagieren? Die Stadt Hammelburg und das Partnerschaftskomitee als Veranstalter oder Herr Hirt?

Hans Tuchscherer
Mitglied des Partnerschaftskomitees
Danziger Straße, Hammelburg

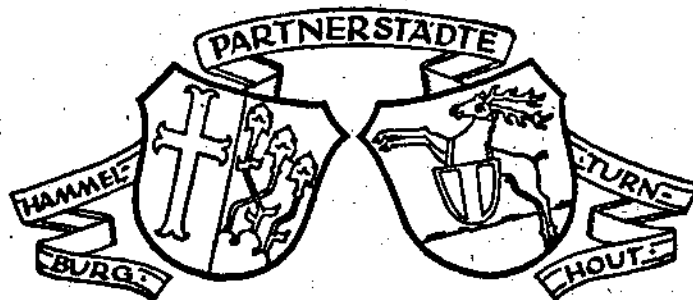
Origineller Beitrag der Europa-Union zu 15 Jahre Städtepartnerschaft

1000 Sonderbriefumschläge als Schmankerl für Philatelisten

Hammelburg (wb) – Einen originellen Beitrag zur 15jährigen Städtepartnerschaft Hammelburg-Turnhout leistet der Kreisverband Hammelburg der Europa-Union. Edgar Hirt, bereits im Gründungsjahr „Referent für innereuropäische Beziehungen“, hat 1000 Sonderbriefumschläge mit den Wappen der Partnerstädte drucken lassen, dazu einen Stempel mit dem Hammelburger Winzermännlein und dem Datum der Festtage 4./5. November 1989.

Die Umschläge werden je zur Hälfte mit deutschen und belgischen Sonderbriefmarken versehen. Die deutschen Sonderbriefumschläge zielt eine Marke „40 Jahre Europarat“, die belgischen ebenfalls eine Europa-Marke und eine Sondermarke zum Tag der Menschenrechte.

Die Umschläge werden verkauft und nummeriert. Anschließend wird unter den Käufern eine Fahrt mit der Europa-Union zu Ostern nach Portoroz (Jugoslawien). Der Erlös der Aktion wird zu glei-



Sonderbriefumschlag

15 Jahre Städtepartnerschaft
1974 - 1989

Teilen dem deutschen und belgischen Partnerschaftskomitee zur Verfügung gestellt.

In Dokumenten der Europa-Union aus dem Gründerjahr 1974 geht hervor, daß nach der feierlichen Unterzeichnung der Partnerschaftsverträge durch die Stadtparlamente die Europa-Union auf Vereinsebene die Initiative ergriff.

Sie lud am 12. Dezember 1974 die Vereinsvorsitzenden zu einem Gespräch ein.

Zu den Themen Familien-, Jugend- und Schüleraustausch, sportliche Wettkämpfe, Ausstellungen, gesellige Veranstaltungen und Vereinspartnerschaften gab die Europa-Union einen Fragebogen heraus.

„Europa-Union jahrelang benachteiligt“

Hammelburg – Das eigentlich doch recht harmonisch verlaufene Fest zum 15. Geburtstag der Städtepartnerschaft Hammelburg-Turnhout hat jetzt ein disharmonisches Nachspiel, ausgetragen in der Leserbrief-Sparte von Main-Post und Volksblatt. Auf die Anmerkungen von Hans Tuchscherer (Ausgabe 17. November) zum Artikel „Silber für Hugo Heyns“ (Ausgabe 7. November) antwortet jetzt Edgar Hirt:

Die Anschuldigungen, die Herr Tuchscherer gegen mich erhoben hat, muß ich energisch zurückweisen. Dazu folgendes: Seit Beginn der Partnerschaft Turnhout-Hammelburg ist die Europa-Union (EU) Hammelburg ein gern gesehener Geld- und Zuschußgeber vielfältiger Veranstaltungen. Daß die verschiedensten Anträge immer vom Vorstand der EU unterstützt wurden, zeigt doch wohl deutlich die Aufgeschlossenheit gegenüber und die Mitarbeit für die Partnerschaft in den letzten 20 Jahren.

Daß die EU immer auf den fahrenden Zug aufgesprungen sei, wie es der Briefschreiber behauptet, ist eine grobe Unterstellung. Bevor ein Herr Tuchscherer in Sachen Partnerschaft tätig wurde, war bereits 1971 eine Delegation unseres Vorstands beim internationalen Musikfest in Turnhout anwesend.

Wir haben dieses Vorhaben bis zur Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde 1974 immer unterstützt, so sprach schon 1972 beim deutsch-belgischen Bockbierfest in der Marterstockhalle unser damaliger Landesvorsitzender Staatsminister Hillermeier über Aufgaben und Ziele von Städtepartnerschaften in Europa.

Es ist unwahr, daß sich unser Kreisverband unter Vorsitz von Konrad Peschka jemals gegen diese Partnerschaft ausgesprochen hat. Diskutiert wurde allerdings, ob es für unsere Jugend nicht besser gewesen wäre, auch Kontakte mit französischen und englischen Städten zu knüpfen.

Nach Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags mußten die ange-

bahnten offiziellen Beziehungen mit Leben erfüllt werden. Deshalb habe ich im Dezember 1974 alle Vereine zu einer Zusammenkunft eingeladen. Daraus entstand später das heutige Partnerschaftskomitee. Der Motor der Partnerschaftsbeziehungen, Edi Röder, war bis zu seinem Tod Vertreter der EU Hammelburg in diesem Gremium.

Bevor ich auf die weiteren Vorwürfe in dem Brief eingehe, will ich die Öffentlichkeit über das Verhalten der Stadt anlässlich des zehnjährigen Partnerschaftsjubiläums in Turnhout informieren. Eine Delegation der EU war vertreten. Für die mitgereisten Stadträte lud Bürgermeister Proost zu einem Abendessen ein. Erst auf Nachfrage meines Freundes Hugo Heyns, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees Turnhout, wo denn der Stadtrat Hirt sei, fiel auf, daß man mich nicht verständigt hatte. War es Absicht? Bürgermeister Hartung versuchte mich, um einen Eklat zu vermeiden, telefonisch in meinem Hotel zur Teilnahme zu überreden. Ich lehnte ab, da das Essen bereits im Gang war und ich mich bereits anderweitig verabredet hatte. Schon damals hatte ich Grund, sauer zu reagieren.

Die freundschaftlichen Beziehungen mit Turnhout wurden in den letzten Jahren weiter vertieft. Bereits zweimal waren Turnhouter Teilnehmer an unseren Fahrten nach Jugoslawien. Mehrmals war ich selbst in Turnhout und öfters boten wir Gästen, Übernachtung und Bewirtung; so auch anlässlich des 15jährigen Partnerschaftsjubiläums. Die EU hat wieder ihren finanziellen Beitrag zu diesem Jubiläum geleistet. Die Herausgabe des Sonderbriefumschlags wurde mit 1500 DM finanziert, der den beiden Komitees nach Abschluß des Verkaufs zur Verfügung gestellt wird. Im übrigen war die Herausgabe dieses Briefumschlags zum Jubiläumswochenende mit Hugo Heyns besprochen, weshalb die belgischen Briefmarken erst am Freitag abend zur Verfügung standen.

Bei so viel Unterstützung für die gemeinsame Sache ist die Bitte um fünf Minuten Redezeit am Begeg-

nungsabend nicht zuviel verlangt. (In anderen Städten wird der Vorsitzende der Europa-Union immer um ein Grußwort gebeten). Die Bitte um die Redezeit und die Reservierung von zehn Plätzen für die Mitglieder des Vorstands und meine persönlichen, belgischen Gäste wurde Herrn Schnebel bereits nach dem Festzug vorgetragen und von ihm auch zugesagt. Ist es da unverständlich, wenn von meiner Frau Herrn Tuchscherer „unüberhörbar“ klar gemacht wurde, daß auch uns ein Platz zustünde, zumal die Veranstaltung öffentlich war?

Endlich hat sich meine Frau über die jahrelange Benachteiligung der Europa-Union und meiner Person Luft gemacht, und dem zuständigen Herrn deutlich ihre Meinung gesagt, zumal sie an diesem Tag unsere belgischen Gäste zu bewirten, am Festzug teilzunehmen, die Sonderbriefumschläge zu bekleben und diese am Abend mit Frau Tobisch zu verkaufen hatte. Wer hätte da anders reagiert?

Edgar Hirt
Vorsitzender der Europa-Union,
Bahnhofstr. 19, Hammelburg

Diesem Europa-Spiegel

liegt ein

Sonderbriefumschlag

zum 15-jährigen

Partnerschafts-

jubiläum bei.

Gut

aufbewahren!!

Er nimmt an einer

Verlosung teil.

Jeder Sonderbriefumschlag ist nummeriert.

Er nimmt an der Verlosung einer

10-tägigen **OSTERREISE** vom 12.04.-21.04.90

nach Portoroz/ Jugoslawien teil.

Die Verlosung findet Anfang März 1990 unter notarieller Aufsicht statt.

Das geplante 5-Minuten-Grußwort unseres Vorsitzenden

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Proost, sehr geehrter Herr
Bürgermeister Hartung, liebe Freunde aus Turnhout, meine
sehr verehrten Damen und Herren,

die Europa-Union Hammelburg bedankt sich herzlich für die in den
letzten 15 Jahren von beiden Partnerschaftskomitees in Turnhout
und Hammelburg geleistete Arbeit. Dank aber auch den Vereinen, die
erst diese Partnerschaft mit Leben erfüllten.

Aus den vielfältigen Begegnungen von Mensch zu Mensch ist inzwi-
schen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gewachsen.

In der Feierstunde heute morgen haben die beiden Bürgermeister,
Herr Proost und Herr Hartung, in ihren Ansprachen auch auf das Ziel
des friedlichen Zusammenschlusses Europas hingewiesen. Das demo-
kratische Europa ist gerade in einer Zeit dynamischer Veränderun-
gen gefordert, seine Einigung voranzutreiben und zugleich die
Trennung des ganzen Europa zu überwinden. Dies war nicht nur das
Ziel der letzten 40 Jahre, sondern muß auch weiterhin das Ziel
in der Zukunft sein.

Eine Briefmarke auf dem Sonderbriefumschlag, der anlässlich des
15-jährigen Partnerschaftsjubiläums herausgegeben wurde, weist auf
die vor 40 Jahren erfolgte Gründung des Europarates hin, eine
zweite auf die Erklärung der Menschenrechte, eine dritte ist die
belgische Europamarke dieses Jahres. Diese Sonderbriefumschläge
können Sie heute erwerben. Der Gesamterlös kommt der Arbeit der
beiden Partnerschaftskomitees zugute. Die Umschläge sind nummeriert
und nehmen noch an der Verlosung einer Osterreise nach Portoroz/
Jugoslawien teil. Mit etwas Glück können Sie an dieser Reise der
Europa-Union im nächsten Jahr teilnehmen.

Ich möchte jetzt die Gelegenheit wahrnehmen und einen Mann ehren,
der sich um diese Partnerschaft sehr verdient gemacht hat. Ich
bitte den Präsidenten des belgischen Komitees zu mir herauf auf
die Bühne. Hugo Heyns ist seit vielen Jahren Motor dieser Partner-
schaft. Die Vorstandschaft der Europa-Union hat beschlossen, Dir
lieber Hugo, als Anerkennung für diese Tätigkeit die silberne Ehren-
nadel zu überreichen.

Bauen wir weiter am europäischen Haus. Schon jetzt haben die Erfolge
des europäischen Integrationsprozesses historische Dimensionen.
Wir dürfen uns aber nicht auf diesen Erfolgen ausruhen. Stillstand
bedeutet Rückschritt. Europa muß seiner politischen und wirtschaft-
lichen Verantwortung in der Welt gerecht werden.

Mitgliederstand

am 12.12.89

354 Mitglieder

Neuzugänge:

Hopf, Walter.....H
Hopf, Monika.....H

Austritte:

Leipold, Fanny, verst. H
Dr. Günther, Walter, ver. H
Schuster, Josef, verst. H
Gerhard, Walther, verst. H
Jakubetz, Else.....E
Kraus, Franz.....W
Weindel, Rosa.....H
Mock, Romana.....H
Holzheimer, Lilli.....H
Heussner, Robert.....SW
Lachner, Gunda.....M
Ebert, Friedel.....KG
Neu, Katharina.....H
Groß, Georg.....A
Groß, Margarete.....A

A =Alzenau

E =Engenthal

H =Hammelburg

KG=Bad Kissingen

M =München

SW=Schweinfurt

W =Westheim

PFINGSTREISE 1990

in die

SOWJETUNION



EUROPA-UNION

Kreisverband Hammelburg

Moskau, die Hauptstadt der UdSSR und der Russischen Föderation, zählt ca. 8 Mio. Einwohner in 31 Stadtbezirken und gehört zu den größten Städten der Welt. Dank seiner zentralen Lage ist Moskau der wichtigste Verkehrsknotenpunkt der UdSSR und ein Kanalsystem verbindet die Stadt an der Moskwa mit fünf Meeren. Neben seiner hauptstädtischen Verwaltungsfunktion ist Moskau auch ein Zentrum der Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Industrie. Die Stadt wurde im 12. Jahrhundert von Fürst Jurij Dolgorukij gegründet und geriet im 13. Jh. unter tatarisch-mongolische Herrschaft. Ende des 13. Jh. wurde Moskau Hauptstadt eines Fürstentums, jedoch im 14. Jh. zerstört. Ab 1400 entwickelte sie sich in wechselvoller Geschichte zum Zentrum des Russischen Reiches. 1713 verlor Moskau seine Hauptstadt-funktion an St. Petersburg, die sie erst nach der Oktoberrevolution von 1917 zurückerhielt. 1935 wurde ein Generalplan zur Rekonstruktion Moskaus erstellt und die erste U-Bahn-Strecke in Betrieb genommen. Seit 1971 sieht der Generalplan die weitere Entwicklung vor. Aus Anlaß der 1980 in Moskau abgehaltenen XXII. Olympischen Spiele entstanden zahlreiche großzügig angelegte Sportstätten. Heiße, trockene Sommer und kalte Winter kennzeichnen das kontinentale Klima Moskaus. Von Mitte Mai bis Ende September beträgt die mittlere Temperatur 18 °C, im Januar -10 °C.

MOSKAU TRANS-KAUKASUS

vom Pfingstsamstag, 02.06. - Samstag, 14.6.1990

Anmeldeschluß: 6.10.89

Am Freitag, dem 6.10. findet um 19.30 Uhr im Köppler-Heim ein Informationsabend mit Diavorführung über diese Reise statt.

Reisepreis für Mitglieder: DM 2.200,- für Nichtmitglieder wird ein Zuschlag von DM. 100.- erhoben.

Einzelzimmerzuschlag DM. 560.-

Reiseleiter: Hans Rohmsetzer

KAUKASUS — LANDSCHAFTEN UND ALTE KULTUREN

Baku, Hauptstadt der Azerbaidshanischen SSR, über 1,5 Mio. Einwohner einschl. Vororte, liegt im Süden der Halbinsel Apsheron an der Westküste des Kaspischen Meeres; gegründet im 8. Jh.; nach den Zerstörungen durch die Mongolen entstanden Paläste, Moscheen und Mausoleen am Burghügel des heutigen Baku. 1829 gelangten Azerbaidshan und sein Hauptort, Baku, an Rußland. Baku ist ein wichtiges Erdölzentrum mit modernen Bauten, einer schönen Uferpromenade und vielen Grünflächen. Vom Kirow-Park (Zahnradbahn) hat man einen prächtigen Ausblick auf die Stadt und die Küste.

Tbilissi, (früher Tiflis), Hauptstadt der Georgischen (Gruzinischen) SSR, 1,1 Mio. Einwohner, liegt an den Ufern der Kura. Seit Ende des 5. Jh. Hauptstadt Georgiens. Vom 6.-11. Jh. drangen Sassaniden, Byzantiner, Araber und Seldschuken ins Land und verwüsteten Tbilissi stark. Im 11. und 12. Jh. Goldenes Zeitalter unter Königin Tamara. Wechselvolle Geschichte vom 14.-18. Jh.; zu Beginn des 19. Jh. wurde Georgien von Alexander I. dem Zarenreich angeschlossen.

Erewan, Hauptstadt der Armenischen SSR, über 1 Mio. Einwohner, liegt am Nordrand der Ararat-Ebene. Als Erebuni war die Stadt schon im 8. Jh. v. Chr. bekannt. Heute ist Erewan eine moderne Stadt mit breiten Straßen, gepflegten Gärten und stattlichen Häusern aus rosafarbenem Tuffstein, vielfach im mediterranen, persisch-orientalischen oder armenischen Nationalstil.



P R O G R A M M :

- 1.Tag - Fahrt von Hammelburg nach Frankfurt - Flug nach Moskau
- 2./3.Tag Stadtrundfahrt mit Besichtigungen. (Der Besuch einer Vorstellung im Bolschoi-Theater oder im sowj. Staatszirkus kann gegen Aufpreis organisiert werden).
Flug nach T b l i s s i
- 4./5.Tag Stadtrundfahrt mit Besichtigungen
- 6.Tag Busfahrt über den Sewanpaß nach E r e w a n .
- 7./9.Tag Stadtrundfahrt mit Besichtigungen
Flug nach B a k u
- 10./12.Tag Stadtrundfahrt mit Besichtigungen
Flug nach M o s k a u
- 13./14.Tag Aufenthalt in Moskau mit Besuch des Lenin - Museums und diversen Besichtigungen
- 15.Tag Rückflug nach Frankfurt, Fahrt nach Hammelburg
Jeder Teilnehmer erhält ein detailliertes Programm über den genauen Reiseverlauf.

L e i s t u n g e n :

- Busfahrt Hammelburg - Frankfurt - Hammelburg,
- Flug mit Linienmaschinen ab und bis Frankfurt einschl. üblicher Bordverpflegung und pro Person 20 kg. Freigepäck,
- innersowjetische Flüge lt. Programm mit Linienmaschinen der Aeroflot, Busfahrten lt. Programm,
- Bustransfer mit Gepäckbeförderung zwischen Flughafen-Hotel-Flughafen,
- Vollpension einschl. nichtalkoholischer Getränke,
- Besichtigungsprogramm lt. Reiseverlauf, inkl. Eintrittsgelder,
- deutschsprechende Dolmetscherbetreuung,
- Besorgung des sowjetischen Touristenvisums, (Gebühr z. Z. DM. 20.--)
- Reiserücktrittsversicherung.

R ü c k t r i t t s b e d i n g u n g e n :

- bis 4 Monate vor Reisebeginn DM. 20.-- pro Person,
- bis 2 Monate vor Reisebeginn DM. 50.-- pro Person,
- bis 31 Tage vor Reisebeginn 10 % vom Reisepreis,
- bis 15 Tage vor Reisebeginn 25 % vom Reisepreis,
- bei späterem Rücktritt oder bei Nichtantritt der Reise 50 % vom Reisepreis,

F a c h p r o g r a m m e :

Soweit es möglich ist, wird ein Besuch in der Deutschen Botschaft in Moskau durchgeführt. Weiterhin besteht die Möglichkeit zu Betriebsbesichtigungen und Begegnungen mit Sowjetbürgern.



EUROPA-UNION

Kreisverband
Hammelburg